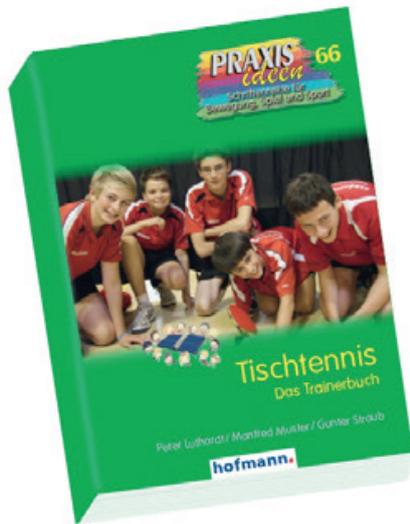


Rezension in der Zeitschrift „Tischtennis-Lehre“ 4/2016



Der Postbote hat ein neues Tischtennisbuch gebracht. Eines von denjenigen, die nach einmaligem Durchblättern und abschnittweisem Lesen ins Regal zu all der bereits vorhandenen TT-Literatur wandern wird? Ein Blick auf die Verfasser macht allerdings neugierig, sind doch von genau diesen Tischtennis-Kennern in der Vergangenheit Veröffentlichungen erschienen, die sich inhaltlich sehr vom weitgehend bekannten „Tischtennis-Mainstream-Wissen“ unterscheiden.

Das Buch beginnt mit einem wahren Paukenschlag! Die *Präambel* zeigt dem Leser, welche Richtung in dieser Veröffentlichung dem Tischtennis-Lehren und -Lernen vorgegeben wird. Das ist nicht „old school“, sondern die Wege sind neu und kreativ. Hier werden nicht vermeintliche Spieler- oder Trainer-Vorbilder kopiert, sondern es werden alte Zöpfe abgeschnitten und stattdessen Methoden angeboten, die es wert sind, hinterfragt und vorurteilsfrei ins Training übernommen zu werden. Das vorbildlich gegliederte Inhaltsverzeichnis zeigt gleich, dass die Vermittlung unserer Sportart hier andere Wege geht: Tischtennis-Technik, bei vielen Kollegen und in der Literatur üblicherweise im Zentrum des Interesses und als wichtigster Aspekt des Sports angesehen, wird erst im fünften Kapitel thematisiert! Dass verschiedene Lernmodelle, die Pädagogik des Trainers, taktische Aspekte

und die Koordination vorangestellt werden, zeigt: Tischtennis und das Tischtennis-Lernen werden ganzheitlich verstanden und nicht auf die Motorik der bekannten Schlagtechniken reduziert. Kapitel über Psychologie und Kondition vervollständigen das Werk. Die trainingsrelevanten Kapitel werden „Säulen“ genannt (Taktische Säule, Koordinative Säule, Technische Säule, Psychologische Säule, Konditionelle Säule), womit die gleichberechtigte Bedeutung dieser Trainingsaspekte beschrieben wird. In der bildhaften Sprache, die das Lesen dieses Buches trotz komplexen Inhalts sehr kurzweilig werden lässt, offenbart sich dem Leser die Erkenntnis, dass das Gesamtkonstrukt „Tischtennis“ ins Wanken geraten muss, wenn eine oder mehrere der Säulen nicht gleichwertig zu den anderen im Trainingsprozess behandelt werden.

In der Beurteilung des Rezensenten sind die Kapitel „Der Trainer als Pädagoge“, „Die Praxis des differentiellen Trainings“ und die „Psychologische Säule“ bezüglich ihres Informationsgehaltes und den wissenschaftlichen Begründungen besonders gelungen und bieten auch dem Trainer mit großer Erfahrung wertvolle neue Erkenntnisse. Vergleichsweise erfreulich kurz wird auf Bewegungsfehler und deren Korrekturen eingegangen. Auch hier wird der ganzheitliche Ansatz der Verfasser klar erkennbar: Das wettkampfbezogene Spiel, die Variationen der Motorik oder der mentale Aspekt sind bedeutender als die Bewegungsfehler, die leider im traditionellen Trainingsprozess oft im Mittelpunkt der Trainingsarbeit stehen.

Der Aufbau des Buches ist klar strukturiert; Informationen, die man später nochmals vertiefen möchte, werden schnell wiedergefunden; die Abbildungen sind sehr übersichtlich und ergänzen die im Fließtext beschriebenen Übungen perfekt.

Sehr beeindruckend ist auch das umfangreiche Literaturverzeichnis. Hier kann der interessierte Leser viele Dinge vertiefen, die selbst in diesem umfangreichen Werk nur kurz behandelt werden können. Dieses Tischtennisbuch bekommt vom Rezensenten eine eindeutige Kaufempfehlung. Es enthält viele neue Informationen, viele Ansichten, die dem traditionellen Tisch-

tennis-Verständnis diametral entgegenstehen, vor allen Dingen aber eine Unmenge an Anregungen, die es wert sind, intensiv hinterfragt zu werden. Wer sich unvoreingenommen mit den Ideen der drei Verfasser auseinandersetzt, wird sein Training sofort abwechslungsreicher, kindgerechter, freundlicher und effizienter gestalten können; nicht nur, weil das Buch selbst viel Neues für das Training bietet, sondern besonders dadurch, dass es zum kritischen Nachdenken über die bisherige Trainingsarbeit und zur Erweiterung des Spektrums der bisher verwendeten Trainingsmaßnahmen anregt. Ein tolles Buch!

Dirk Huber

Rezension von „Fritz Svoboda, Ex-Bundestrainer Österreich, bis Ende 2016 Sportdirektor ÖTTV, derzeit Sportkoordinator“ 2017

VON DER WISSENSCHAFT ZUR TT-PRAXIS: EIN STANDARDWERK

Tischtennis ist eine hochkomplexe Sportart, die an die Aktiven extreme Anforderungen in technischer, taktischer, koordinativer sowie in mentaler Hinsicht stellt.

Entsprechend dieser Voraussetzungen bedarf es eines langen zielgerichteten Trainingsprozesses, um in weiterer Folge spätere Spitzenleistungen erbringen zu können.

Und genau hier setzt das vorliegende Buch an.

Es soll Eltern, Spielerinnen und Spielern sowie Betreuern und Trainern einen Leitfaden in die Hand geben, die Vielzahl an Mosaiksteinen, die Tischtennis ausmachen, zu einem Ganzen auf hohem Niveau zusammensetzen.

Den drei Autoren, jeder ein ausgewiesener Fachmann auf seinem Gebiet, gelingt es in verständlicher und übersichtlicher Weise diese Komponenten anhand vielfältiger Praxisbeispiele darzustellen. Inhaltlich spannen sie gekonnt den Bogen von den, den einzelnen Aspekten zugrundeliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen, zu vielen praxisbezogenen Beispielen für die tägliche Trainingsarbeit.

Mit einer Unzahl an Tipps, Anregungen, Beispielen, vervollständigt durch anschauliches Bildmaterial, bieten diese für alle wesentlichen Bereiche eine extrem wertvolle Unterstützung für Training und Wettkampf.

Dabei wird nicht nur das gesamte Spektrum (inkl. Pädagogik, Psychologie und Taktik; Technik ist sowieso selbstverständlich) erfasst, sondern es wird z.B. auch der Stellenwert eines zielorientierten Doppeltrainings und die damit verbundene Gestaltung im Trainingsprozess hervorgehoben, was ich in dieser Form bisher in keiner anderen TT-Literatur vorgefunden habe.

Mit einem Augenzwinkern habe ich festgestellt, dass ich mit manchen vorkommenden Ausdrücken bzw. Bezeichnungen als „Ösi“ meine kleinen Verständnisprobleme habe. Aber das liegt wohl an unserer „gemeinsamen Sprache Deutsch“.

Bei all den positiven Eindrücken, die dieses Buch bei mir hinterlassen haben, möchte ich auch ein kleines Manko anführen:

Einem wichtigen Punkt in der täglichen Trainingsarbeit wurde zu wenig Raum eingeräumt; und das betrifft das Balleimertraining, welches sich aufgrund seiner Bedeutung aus meiner Sicht eine umfassendere Darstellung verdient hätte.

Abschließend möchte ich festhalten, dass ich mich in meiner langjährigen TT-Laufbahn noch mit keiner Fachliteratur inhaltlich so identifizieren konnte, wie es bei „Tischtennis – Das Trainerbuch“ der Fall ist!

Es sollte daher ein Standardwerk für jeden Tischtennisinteressierten sein, um die Faszination dieses Sports noch besser verstehen und bei der täglichen Trainingsarbeit entsprechend umsetzen zu können.

Geballte Ladung Trainerwissen

Rezensionen zum Buch „Tischtennis - Das Trainerbuch“

Ein epochales Werk

Noch ein Buch über Tischtennistraining? Ja – aber ein besonderes. Das Trainerbuch richtet sich an all jene, die Tischtennis vermitteln wollen, ob als Sportlehrer oder Trainer, ist aber so umfangreich und dabei sprachlich so klar und gut strukturiert gehalten, dass es nicht nur gut zu lesen ist, sondern auch aktiven Spielern wertvolle Hinweise liefert.

Auf 226 anschaulich bebilderten Seiten werden Planung, Organisation und Durchführung eines sinnvollen Tischtennistrainings dargestellt, und zu den großen Stärken dieses Buchs gehört, dass es dabei von Anfang an spielerisch zugeht. Die Autoren bieten aber noch Etliches mehr, das ihr Buch von anderen zu dieser Thematik abhebt:

Ein ganzes Kapitel ist der Rolle des Trainers als Pädagoge gewidmet. Die Persönlichkeitsentwicklung junger Spieler zum erklärten Ziel zu machen, ist heute zweifellos wichtiger denn je, wird aber von vielen kaum beachtet. Der Ansatz, auf dieser Basis auch eine gut funktionierende Gruppe und ein positives Mannschaftsklima zu schaffen, ist klug und weitsichtig.

Mentales Training, von den meisten bis heute sträflich vernachlässigt, spielt hier von Anfang an eine Rolle. Das gilt auch fürs Doppeltraining, das bis heute kaum irgendwo praktiziert wird. Im Trainerbuch gibt es auch zu diesem Bereich zahlreiche sinnvolle Übungen und wertvolle taktische Hinweise.

Überhaupt, die Taktik: Über 50 Seiten finden sich zu diesem Thema im Trainerbuch. Damit wird es der herausragenden Rolle, die dieses Element in der komplexen Sportart Tischtennis spielt, gerecht.

Was man im Trainerbuch nicht findet, sind detaillierte Beschreibungen einzelner Schlagtechniken. Aus gutem Grund: Die Autoren propagieren ein differenzielles Training, also einen Ansatz, der davon ausgeht, dass es nicht nur eine Idealtechnik gibt, sondern, wie im internationalen Spitzentischtennis seit jeher zu beobachten, etliche voneinander abweichende Möglichkeiten der erfolgreichen Bewegungsausführung. Gleichwohl spielt Fehlerkorrektur auch im Trainerbuch eine Rolle – das Modell variablen Lernens auf Basis differenziellen Trainings wird aber gegenüber dem klassischen Lernprinzip bevorzugt, das auf zahllose Wiederholungen einer vermeintlich optimalen Bewegung setzt.

Es tut dem Werk gut, dass gleich drei Autoren mit ganz unterschiedlichen Stärken dazu beigetragen haben:

- Peter Luthardt, Lehrwart des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes, der seit vielen Jahren als Trainer täglich in der Halle steht, den Alltag an der Basis bestens kennt und zahllose kreative und abwechslungsreiche Trainingsformen entwickelt hat,
- Manfred Muster, als Mitgründer des Verbandes Deutscher Tischtennis-trainer und früher Verfechter differenziellen Trainings so etwas wie ein Mann der ersten Stunde in Tischtennis-Deutschland und
- Gunter Straub, Wissenschaftsjournalist, der für die Verzahnung von Theorie und Praxis steht.

Gibt es überhaupt etwas auszusetzen am Trainerbuch? Am ehesten wohl dies: Luthardt, Muster und Straub haben ein epochales Werk geschaffen, dessen gewaltiger Umfang manchen Leser einschüchtern mag. Wer sich aber für Tischtennis wirklich interessiert oder gar begeistert, wer nicht nur wissen will, wie modernes Training aussehen sollte, sondern auch die Hintergründe verstehen will, der ist mit diesem Buch bestens bedient.

Rahul Nelson

Von der Wissenschaft zur TT-Praxis: Ein Standardwerk

Tischtennis ist eine hochkomplexe Sportart, die an die Aktiven extreme Anforderungen in technischer, taktischer, koordinativer sowie in mentaler Hinsicht stellt. Entsprechend dieser Voraussetzungen bedarf es eines langen zielgerichteten Trainingsprozesses, um in weiterer Folge spätere Spitzenleistungen erbringen zu können.

Und genau hier setzt das vorliegende Buch an. Es soll Eltern, Spielerinnen und Spielern sowie Betreuern und Trainern einen Leitfaden in die Hand geben, die Vielzahl an Mosaiksteinen, die Tischtennis ausmachen, zu einem Ganzen auf hohem Niveau zusammenzusetzen.

Den drei Autoren, jeder ein ausgewiesener Fachmann auf seinem Gebiet, gelingt es in verständlicher und übersichtlicher Weise diese Komponenten anhand vielfältiger Praxisbeispiele darzustellen.

Inhaltlich spannen sie gekonnt den Bogen von den, den einzelnen Aspekten zugrundeliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen, zu vielen praxisbezogenen Beispielen für die tägliche Trainingsarbeit.

Mit einer Unzahl an Tipps, Anregungen, Beispielen, vervollständigt durch anschauliches Bildmaterial, bieten diese für alle wesentlichen Bereiche eine extrem wertvolle Unterstützung für Training und Wettkampf. Dabei wird nicht nur das gesamte Spektrum (inkl. Pädagogik, Psychologie und Taktik; Technik ist sowieso selbstverständlich) erfasst, sondern es wird z.B. auch der Stellenwert eines zielorientierten Doppeltrainings und die damit verbundene Gestaltung im Trainingsprozess hervorgehoben, was ich in dieser Form bisher in keiner anderen TT-Literatur vorgefunden habe.

Mit einem Augenzwinkern habe ich festgestellt, dass ich mit manchen vorkommenden Ausdrücken bzw. Bezeichnungen als „Ösi“ meine kleinen Verständnisprobleme habe. Aber das liegt wohl an unserer „gemeinsamen Sprache Deutsch“.

Bei all den positiven Eindrücken, die dieses Buch bei mir hinterlassen hat, möchte ich auch ein kleines Manko anführen:

Einem wichtigen Punkt in der täglichen Trainingsarbeit wurde zu wenig Raum eingeräumt; und das betrifft das Balleimertraining, das aufgrund seiner Bedeutung aus meiner Sicht eine umfassendere Darstellung verdient hätte.

Abschließend möchte ich festhalten, dass ich mich in meiner langjährigen TT-Laufbahn noch mit keiner Fachliteratur inhaltlich so identifizieren konnte, wie es bei „Tischtennis – Das Trainerbuch“ der Fall ist! Es sollte daher ein Standardwerk für jeden Tischtennisinteressierten sein, um die Faszination dieses Sports noch besser verstehen und bei der täglichen Trainingsarbeit entsprechend umsetzen zu können.

Fritz Svoboda

Reihe PRAXISideen · Band 66

Peter Luthardt / Manfred Muster / Gunter Straub

Tischtennis

Das Trainerbuch

Tischtennis – eine Sportart mit faszinierenden Anforderungen und Möglichkeiten. Das Trainerbuch wendet sich an Vereinstrainer und Sportlehrer, bietet aber auch allen anderen die Möglichkeit, tief in diese Sportart einzutauchen. Wie beginnen? Wie als Pädagoge verfahren?

Wie Fitness und mentale Stärke trainieren? Welche koordinativen Spielformen bieten Entwicklungspotentiale und wie sind Technik und Taktik zu entwickeln und zu verfeinern?

Das Trainerhandbuch bietet eine große Palette an praktischen Übungs- und Spielformen sowie einen fundierten theoretischen Hintergrund. Im Zentrum stehen Spiel und Bewegung von Anfang an.

2016. DIN A5, 224 Seiten

ISBN 978-3-7780-2660-1

Euro 24.90

E-Book auf sportfachbuch.de

Euro 19.90

Hofmann-Verlag: www.sportfachbuch.de

Rezension von „Samir Mulabdic, Cheftrainer Swiss Table Tennis“ 3/2017

Das Buch ist sehr umfassend und gut gelungen. Es ist sehr hilfreich für alle Trainer, die in verschiedenen Bereichen arbeiten: egal ob man mit Anfängern oder mit Spitzensportlern zu tun hat. Jeder Trainer kann etwas für sich finden und seine Arbeit dadurch verbessern.

Vor allem gefällt mir, dass das Buch auf der Basis der neusten methodischen und wissenschaftlichen Entwicklungen im Tischtennis aufgebaut wurde. So flossen beispielsweise neuere Spielanalysen mit Blick auf vorhand- bzw. rückhandorientierte Spieler in die Lektüre ein sowie Auswertungen hinsichtlich der Länge von Ballwechseln. Auch die vielen neuen Beinarbeitstechniken sind aufgelistet und thematisiert – auch das Timing als ein sehr wichtiges Element des Spiels wurde ausreichend beschrieben.

Ab einem gewissen Niveau ist die Individualität der Trainer wie auch die der Athleten sehr wichtig und nicht nur die allgemeine sportliche Ausbildung. Dieses Erkenntnis bzw. Maxime wird durch dieses Buch gefördert. Sehr gut!

Mit diesem Buch kann sich jeder Trainer individuell weiterentwickeln – oder schlichtweg seine Arbeit in Frage stellen.

Mir persönlich gefällt auch, dass die Technikvermittlung sehr facettenreich bearbeitet wurde, da in meinen Augen eine bessere Technik bessere taktische Möglichkeiten im Spiel bietet. Nicht fehlen darf natürlich der mentale Aspekt, dem ebenfalls Raum gegeben wurde.

Kurzum: Ein erfrischendes Buch, das man immer wieder gerne in die Hand nimmt.

Rezension zum Buch „Tischtennis – Das Trainerbuch“

Rezensent: Samir Mulabdic, Cheftrainer Swiss Table Tennis



*Text: Samir Mulabdic /
Fotos: René Zwald*

Das Buch ist sehr umfassend und gut gelungen. Es ist sehr hilfreich für alle Trainer, die in verschiedenen Bereichen arbeiten: egal ob man mit Anfängern oder mit Spitzensportlern zu tun hat. Jeder Trainer kann etwas für sich finden und seine Arbeit dadurch verbessern.

Vor allem gefällt mir, dass das Buch auf der Basis der neusten methodischen und

wissenschaftlichen Entwicklungen im Tischtennis aufgebaut wurde. So flossen beispielsweise neuere Spielanalysen mit Blick auf vorhand- bzw. rückhandorientierte Spieler in die Lektüre ein sowie Auswertungen hinsichtlich der Länge von Ballwechseln. Auch die vielen neuen Beinarbeitstechniken sind aufgelistet und thematisiert – auch das Timing als ein sehr wichtiges Element des Spiels wurde ausreichend beschrieben.

Ab einem gewissen Niveau ist die Individualität der Trainer wie auch die der Athleten sehr wichtig und nicht nur die allgemeine sportliche Ausbildung. Diese Erkenntnis bzw. Maxime wird durch dieses Buch gefördert. Sehr gut!

Mit diesem Buch kann sich jeder Trainer individuell weiterentwickeln – oder schlichtweg seine Arbeit in Frage stellen. Mir persönlich gefällt auch, dass die Technikvermittlung sehr facettenreich bearbeitet wurde, da in meinen Augen eine bessere Technik bessere taktische Möglichkeiten im Spiel bietet. Nicht fehlen darf natürlich der mentale Aspekt, dem ebenfalls Raum gegeben wurde.

Kurzum: Ein erfrischendes Buch, das man immer wieder gerne in die Hand nimmt.

Samir Mulabdic, Kriens, 24. März 2017

Rezension in der Zeitschrift „SportPraxis“ 11+12/2017

Peter Luthardt/Manfred Muster/Gunter Straub:

Tischtennis. Das Trainerbuch

Hofmann-Verlag, Schorndorf 2016, 224

Seiten, € 24,90

ISBN 978-3-7780-2660-1

Tischtennis ist eine hochkomplexe Sportart, die an die Spieler hohe technische, taktische, koordinative sowie mentale Anforderungen stellt. Das vorliegende Buch der drei Tischtennisexperten richtet sich sowohl an all jene Personen, die Tischtennis vermitteln wollen, aber auch an Spieler, die ihr Spiel verbessern wollen. Schon in der Präambel wird der ganzheitliche Ansatz der Verfasser deutlich: Tischtennis wird nicht auf die Motorik der bekannten Schlagtechniken reduziert, sondern setzt sich aus mehreren gleichberechtigten Säulen zusammen. Die folgenden sieben Kapitel befassen sich deshalb neben den Säulen Taktik, Koordination, Technik, Psychologie und Kondition auch mit verschiedenen Lernmodellen, der Pädagogik des Trainers. Aus vielen vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem großen Erfahrungsschatz der Autoren erhält der Leser einen großen, übersichtlich dargestellten Fundus an kreativen, spielerischen und wettkampfnahen Übungen. Trotz der Fülle an Informationen ist das Buch sehr kurzweilig geschrieben, und es gibt den Lesern einen Leitfaden an die Hand, wie man die Vielzahl an Mosaiksteinen, die Tischtennis ausmacht, zu einem Ganzen auf hohem Niveau zusammensetzen kann. Dr. Anja Lange